

ve von CDU, Grünen und FWG, der Verwaltung aufgegeben, die Voraussetzung für eine Überwachung des fließenden Verkehrs in der gesamten Stadt zu prüfen.

In der Diskussion musste sich vor allem Bürgermeister Michael Mang (SPD) scharfe Kritik anhören. Er habe, so warf ihm CDU-Fraktionschef Martin Hahn vor, im Vorfeld versucht, die Anträge zu konterkarieren und sie vor einer Prüfung kaputtzureden. Hahn bezog sich dabei auf Aussagen des Bürgermeisters in der Rhein-Zeitung sowohl zum Aufwand der Verkehrsüberwachung für die Verwaltung („mindestens fünf Ordnungsamts-Mitarbeiter“), vor allem aber zu den jüngsten Geschwindigkeitsmessungen in der Marktstraße. Der Bürgermeister hatte hier nicht alle Zahlen offenlegen wollen, aber angegeben, dass „95 Prozent ordent-

immerhin 926 Fahrer, seien alle-

Weitere Meldungen aus dem Stadtrat Neuwied

Sauerbrei wird neuer Schiedsmann: Der Stadtrat hat Wolfram Sauerbrei zum neuen Schiedsmann für den Bezirk Neuwied II (Bereich nördlich des Bahndamms, Heddesdorf, Raiffeisenring und Heddesdorfer Berg) gewählt. Er folgt auf Caroline Strunk, die auf eigenen Wunsch zum nächstmöglichen Zeitpunkt aus dem Amt entlassen werden wollte.



Wolfram Sauerbrei

Zebrastrifen für Feldkirchener Straße: Die Stadtverwaltung soll ein Konzept zur Verbesserung der Sicherheit bei der Überquerung der Feldkirchener Straße im Bereich Gönnersdorfer Straße/Lohmannstraße erarbeiten. Einen entsprechenden Antrag der FDP, der betont, dass das Augenmerk vor allem auf die Errichtung eines Zebrastrifens gelegt werden soll, nahm der Stadtrat an.

AfD-Antrag zu Webbörse fällt glatt durch: Die AfD wollte die Stadtverwaltung beauftragen, auf ihrer Internetseite eine Plattform, einzurichten, auf der Gewerbetreibende ihr Geschäft vor einer Aufgabe anonym zur Übergabe anbieten können. Die Partei fiel damit jedoch im Stadtrat glatt durch. Sven Lefkowitz (SPD) warf ihr vor, sich nicht ausreichend informiert zu haben. Es gebe dafür bereits erfolgreiche Unternehmensplattformen und zudem von IHK und Handwerkskammer umfas-

sende Unterstützungsangebote. Auch Dr. Jutta Etscheidt („Ich tu's“) bemängelte, dass die AfD sich nicht einmal bei IHK oder Handwerkskammer erkundigt hat, ob das in deren Sinne sei. Zum Hintergrund: Etscheidts Lebensgefährte und Fraktionskollege Fred Kutscher ist Geschäftsstellenleiter der Neuwieder Kreishandwerkerschaft. „Typischer AfD-Antrag: schlecht recherchiert und aus dem Hut gezaubert“, fasste daher Regine Wilke (Grüne) zusammen. Dietrich G. Rühle (FDP) wusste

schließlich zu ergänzen, dass eine solche Vermittlung eine Makleraufgabe und somit eine Sache des freien Marktes ist.

Defizit der VHS ist geringer als geplant: Die Volkshochschule hat das Wirtschaftsjahr 2018 mit einem geringeren Defizit abgeschlossen, als ursprünglich geplant. Unter dem Strich stehen 118 000 statt 298 000 Euro Minus. Bei der Musikschule ist der Jahresabschluss mit 99 000 Euro etwas höher als kalkuliert (91 000 Euro).

TV-Experte lässt Träume platzen

Christoph Bouillon sorgte für positive und negative Überraschungen

Von unserer Mitarbeiterin
Angela Göbler

■ **Neuwied.** Alle Augen hatten gespannt an dem prachtvollen Ring, den Christoph Bouillon behutsam in den Händen dreht. Der große Stein in der Mitte funkelt beeindruckend – aber das Messgerät bleibt stumm. „Das ist leider ein Glasstein“, muss der Experte den gespannten Besitzern mitteilen. Die sind nur kurz enttäuscht: Zwar haben sie keinen unbezahlbaren Schatz in der Schublade, aber immer noch ein über 100 Jahre altes,

dekoratives Schmuckstück. So hat sich am Sonntag der Weg ins Roentgen-Museum dennoch gelohnt. Hier nahm Kunstversteigerer und TV-Experte Christoph Bouillon, bekannt aus der Fernsehserie „Kunst + Krempel“ des Bayerischen Rundfunks, den ganzen Tag über die Kleinode aus den Schatullen und Schränken der Neuwieder unter die Lupe.

„Mit ein bisschen Erfahrung weiß man halt auch, nach was und wo man nachschauen muss“, unterstreicht der Kunstexperte. „Da entdeckt man manchmal Details, die die Besitzer noch gar nicht kannten.“ In Neuwied zum Beispiel hat Bouillon in einer Uhr aus Köln ein Siegel eines französischen Uhrmachers gefunden und damit den verblüfften Besitzern noch viel

Neues über ihre Schätzchen erzählen können. Uhren und Schmuck gehören ohnehin zu den bisweilen wertvollsten Stücken, die der Sachverständige zu sehen bekommt: Im Roentgen-Museum beeindruckte ihn zum Beispiel eine Spindeltaschenuhr aus dem 18. Jahrhundert besonders. „So was ist mehrere Tausend Euro wert“, weiß der „Kunst + Krempel“-Berater.

Aber manchmal muss Bouillon auch Träume zerstören. „Manche Leute sind schon enttäuscht, wenn sich der über Jahre gehegte Schatz als nicht so wertvoll entpuppt wie gehofft“, berichtet er. Klassische Antiquitäten wie Biedermann-Möbel oder Porzellan entsprechen oft nicht dem aktuellen Zeitgeist – was den Wert drückt. Aber im Roentgen-Museum ging es ohnehin nur



„Kunst + Krempel“-Experte Christoph Bouillon schätzte am Wochenende im Roentgen-Museum den Wert von Mitgebrachtem.

Foto: Angela Göbler

um die Beratung, verkauft wurde in den Museumsräumen nichts. „Und meistens ist der Preis sekundär“, weiß Christoph Bouillon. „Die

Menschen wollen wissen, was sie da haben und was für eine Geschichte es hat.“ Da zu helfen, macht auch dem Experten Spaß.

Au
vo
un
Führ
Vita

■ **Neu**
Reihe
der
Wirke
eller
tag, 6
nenst
der V
che. I
terun
milie
Raiffe
Robert
Die
milie
Luxus
Herr
rich V
hier
dener
zur
lierte
germ
einste
Krupp
nach
Mits
Grund
eisen
Deich
Die
Pers
Jahre
forma
infor
0263
touris